Eider-Treene-Sorge-Region auf dem Weg zur bundesweiten Modellregion für die Zukunft der Niederungslandschaften

Daniel Günther, Schleswig-Holsteins Ministerpräsident, sowie Landwirtschaftsministerin Cornelia Schmachtenberg und Umweltminister Tobias Goldschmidt besuchen am 5. November 2026 die Eider-Treene-Sorge GmbH in Erfde. Mit dem Vorhaben „**PeLeWiNi – Perspektiven für ein Leben und Wirtschaften im Niederungsgebiet Eider-Treene-Sorge**“ soll die Region zu einem bundesweiten Modellraum für die Entwicklung klimaresilienter Moor- und Niederungslandschaften werden. Ziel ist es, Klimaschutz, wirtschaftliche Perspektiven für landwirtschaftliche Betriebe, regionale Wertschöpfung und ein zukunftsfähiges Wassermanagement miteinander zu verbinden. In den kommenden 13 Jahren sind gemeinsam mit Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Kommunen, Wissenschaft, dem Land Schleswig-Holstein und weiteren Partnern neue Wege für den Umgang mit Moorböden und Niederungslandschaften zu entwickeln. Grundlage aller Maßnahmen ist die freiwillige Mitwirkung von Flächeneigentümern und Landwirten.

Bund investiert gezielt in großräumige Moorregionen

Mit der Förderrichtlinie „Palu“ hat der Bund innerhalb des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz (ANK) erstmals ein Förderinstrument geschaffen, das gezielt auf die Nassbewirtschaftung landwirtschaftlich genutzter Moorböden sowie auf die anschließende Nutzung nasser Standorte ausgerichtet ist. Entwässerte Moorböden zählen zu den bedeutendsten Quellen von Treibhausgasemissionen im Landnutzungssektor. Gleichzeitig bieten sie erhebliche Potenziale für Klimaschutz, Wasserrückhalt, Biodiversität und neue Formen regionaler Wertschöpfung.

Bundesweit wurden 13 Regionen aufgefordert, eine vertiefende Vorhabenbeschreibung einzureichen. Die Eider-Treene-Sorge-Region gehört als einer der potenziellen Projektträger dazu.

Warum jetzt?

Die Folgen des Klimawandels, zunehmende Herausforderungen für die Wasserwirtschaft sowie die künftige Nutzung organischer Böden machen neue Lösungsansätze erforderlich. Mit dem Bundesprogramm entsteht erstmals die Möglichkeit, diese Fragen in einem größeren regionalen Zusammenhang gemeinsam zu bearbeiten.

Eider-Treene-Sorge GmbH | Eiderstraße 5 | 24803 Erfde-Bargen | Tel. 04333 9924910 | info@eider-treene-sorge.de | www.eider-treene-sorge.de
Geschäftsführer: Ralf Tiessen | HRB 915 | Amtsgericht Schleswig

Warum die ETS-Region?

Die Niederungslandschaft zwischen Eider, Treene und Sorge (ETS) zählt zu den bedeutendsten zusammenhängenden Moor- und Niederungsgebieten Deutschlands. Gleichzeitig handelt es sich um eine Kulturlandschaft mit hoher landwirtschaftlicher Bedeutung und einer komplexen wasserwirtschaftlichen Infrastruktur. Schöpfwerke, Staubauwerke und Entwässerungssysteme der Wasser- und Bodenverbände prägen die Region seit Jahrzehnten. Kaum eine Region vereint diese Herausforderungen auf so engem Raum und in einer vergleichbaren Intensität.

Gerade diese Kombination macht die ETS-Region für Bund und Land interessant. Denn die Herausforderungen, vor denen viele Moorregionen künftig stehen, treffen hier besonders deutlich aufeinander:

- Landwirtschaft,
- Wasserwirtschaft,
- Klima- und Naturschutz,
- regionale Entwicklung,
- kommunale Interessen,
- Aufbau neuer Wertschöpfungsketten.

Modellregion für die Zukunft der Moorlandschaften

Die Herausforderungen der ETS-Region stehen beispielhaft für zahlreiche Moor- und Niederungsgebiete in Schleswig-Holstein und Deutschland. Wie können Klimaschutz, landwirtschaftliche Nutzung, Wasserwirtschaft, Biodiversität und regionale Entwicklung künftig miteinander verbunden werden? Genau für diese Frage sollen im Rahmen von PeLeWiNi gemeinsam mit den Menschen der Region tragfähige Lösungsansätze entwickelt und erprobt werden. Die gewonnenen Erfahrungen sollen perspektivisch auch für andere Moorregionen nutzbar werden. Die ETS-Region versteht sich damit als Modellregion für die Zukunft der Niederungslandschaften.

Für die ETS-Region eröffnet sich damit die Chance, die Zukunft ihrer Niederungslandschaft aktiv mitzugestalten und wirtschaftliche Perspektiven für Landwirtschaft, Kommunen und regionale Unternehmen zu entwickeln.

Der Weg zum konkreten Projekt

Das Antragsverfahren ist zweistufig. Die erste Phase hat die ETS GmbH erfolgreich gemeistert. In der Projektskizze wurden bis zum Sommer noch deutlich größere Landschaftsräume betrachtet, aber inzwischen konzentriert sich die ausgearbeitete Vorhabenbeschreibung auf ein kleineres Projektgebiet von rund 5.000 Hektar. Innerhalb dieser Kulisse sollen langfristig Flächen für Nassbewirtschaftung und neue Nutzungsformen entwickelt werden.

Zur besseren Bearbeitung wird die Region zu Beginn der Projektphase in zehn sogenannte Paludikultur-Entwicklungsräume mit vielen kleineren Teilgebieten gegliedert. Dadurch sollen die unterschiedlichen hydrologischen, landwirtschaftlichen und eigentumsrechtlichen Rahmenbedingungen gezielt berücksichtigt werden.

Eider-Treene-Sorge GmbH | Eiderstraße 5 | 24803 Erfde-Bargen | Tel. 04333 9924910 | info@eider-treene-sorge.de | www.eider-treene-sorge.de
Geschäftsführer: Ralf Tiessen | HRB 915 | Amtsgericht Schleswig

Landwirtschaft bleibt Teil der Lösung

Die ETS GmbH betont ausdrücklich, dass Klimaschutz in Moorregionen nur gemeinsam mit den landwirtschaftlichen Betrieben funktionieren kann.

Das Vorhaben verfolgt daher keinen Ansatz der Nutzungsaufgabe, sondern die Entwicklung neuer Perspektiven für die Bewirtschaftung dieser Standorte. Die Bundesförderung sieht deshalb neben Planungs- und Umsetzungsmaßnahmen auch Beratungsangebote, Ausgleichszahlungen sowie Investitionen in neue Bewirtschaftungsformen und Wertschöpfungsketten vor.

Mögliche künftige Nutzungsformen reichen von Nassgrünland über extensive Beweidungssysteme bis hin zur Nutzung von Biomasse als Rohstoff für neue Produkte und Märkte.

Freiwilligkeit als Grundprinzip

Ein zentraler Baustein des Vorhabens bleibt die Freiwilligkeit.

Weder die Auswahl von Maßnahmenflächen noch spätere Stufen der Nassbewirtschaftung werden gegen den Willen von Eigentümern oder Bewirtschaftern umgesetzt. Vielmehr setzt das Projekt auf Information, Beratung, Beteiligung und tragfähige wirtschaftliche Perspektiven. Erst im Dialog mit Flächeneigentümern, landwirtschaftlichen Betrieben, Wasser- und Bodenverbänden sowie Kommunen werden konkrete Maßnahmen entwickelt.

Breite Allianz für die Region

Bereits heute wird das Vorhaben von einer Vielzahl an Partnern unterstützt. Dazu zählen u. a.:

- das Land Schleswig-Holstein,
- das Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur,
- das Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz,
- der Eider-Treene-Verband,
- die Akademie für ländliche Räume Schleswig-Holstein,
- die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein,
- der Bauernverband Schleswig-Holstein,
- die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein,
- die Landgesellschaft Schleswig-Holstein,
- zahlreiche Unternehmen,
- Wissenschaftseinrichtungen
- sowie weitere Projektpartner
- …

Eider-Treene-Sorge GmbH | Eiderstraße 5 | 24803 Erfde-Bargen | Tel. 04333 9924910 | info@eider-treene-sorge.de | www.eider-treene-sorge.de
Geschäftsführer: Ralf Tiessen | HRB 915 | Amtsgericht Schleswig

Von der Idee zur praktischen Umsetzung

Im Mittelpunkt steht aber nicht allein die Wiedervernässung von Moorböden. Vielmehr sollen gemeinsam mit Eigentümerinnen und Eigentümern, landwirtschaftlichen Betrieben, Wasser- und Bodenverbänden sowie Kommunen konkrete Perspektiven für die künftige Nutzung entwickelt werden. Mögliche Ansätze reichen von Nassgrünland und angepassten Weidesystemen bis hin zur Nutzung nachwachsender Rohstoffe für Bau-, Dämm- oder andere innovative Produkte. Gleichzeitig sollen neue regionale Wertschöpfungsketten aufgebaut und wirtschaftliche Perspektiven für Betriebe im ländlichen Raum geschaffen werden.

PeLeWiNi auf einen Blick

Mit PeLeWiNi bereitet die Eider-Treene-Sorge GmbH ein Vorhaben vor, mit dem sich die Region um Fördermittel von mehr als 100 Millionen Euro bewirbt. Das Projektgebiet umfasst vorwiegend die Kernregion der Eider-Treene-Sorge-Niederung. Davon bilden rund 2.575 Hektar die Zielkulisse für die schrittweise Entwicklung von Maßnahmen im Bereich moorverträglicher Bewirtschaftung.
Für die Steuerung des Vorhabens ist der Aufbau einer eigenständigen Projektorganisation bei der Eider-Treene-Sorge GmbH vorgesehen. Die Finanzierung dieser koordinierenden Einrichtung erfolgt über einen Zeitraum von 13 Jahren vollständig aus den ANK-Fördermitteln des Bundes. Vorgesehen ist ein Team aus Projektleitung, Fachkoordinationen und Projektassistenz, das die Zusammenarbeit von Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Kommunen, Behörden, Wissenschaft und weiteren Partnern organisiert.

Aufbau eines neuen Kompetenzteams für die ETS-Region

Parallel zur Vorbereitung des Vorhabens beginnt die Eider-Treene-Sorge GmbH bereits mit dem Aufbau einer künftigen Projektorganisation. Vorbehaltlich der Bewilligung sollen hierfür Fachkräfte aus unterschiedlichen Disziplinen gewonnen werden. Gesucht werden Expertinnen und Experten für Wasserwirtschaft, Landwirtschaft, regionale Wertschöpfung, Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement und Verwaltung. Damit entsteht in der ETS-Region erstmals ein interdisziplinäres Kompetenzteam, das die Entwicklung des Vorhabens über viele Jahre begleiten soll.
Zu den aktuell ausgeschriebenen Positionen gehören:

- Projektleitung PeLeWiNi
- Fachkoordination Wasserwirtschaft
- Fachkoordination Landwirtschaft
- Fachkoordination Wertschöpfung
- Fachkoordination Öffentlichkeitsarbeit
- Projektassistenz Organisationsmanagement
- Projektassistenz Finanzen.

Eider-Treene-Sorge GmbH | Eiderstraße 5 | 24803 Erfde-Bargen | Tel. 04333 9924910 | info@eider-treene-sorge.de | www.eider-treene-sorge.de
Geschäftsführer: Ralf Tiessen | HRB 915 | Amtsgericht Schleswig

Zitatvorschläge:

- „Die Herausforderungen in unseren Niederungsgebieten lassen sich nicht mit einfachen Antworten lösen. Wir wollen zeigen, dass Klimaschutz, Landwirtschaft, Wasserwirtschaft und regionale Entwicklung keine Gegensätze sein müssen. Die ETS-Region bietet die Chance, gemeinsam Lösungen zu entwickeln, die weit über Schleswig-Holstein hinaus Wirkung entfalten können“
    - *Ralf Tiessen, Geschäftsführer der Eider-Treene-Sorge GmbH*

- „Die Zukunft unserer Niederungslandschaft entscheidet sich nicht allein beim Klima- oder Naturschutz. Sie entscheidet sich vor allem dort, wo Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Kommunen und regionale Unternehmen gemeinsame Lösungen entwickeln.“
    - *Ralf Tiessen, Geschäftsführer der Eider-Treene-Sorge GmbH*

Eider-Treene-Sorge GmbH | Eiderstraße 5 | 24803 Erfde-Bargen | Tel. 04333 9924910 | info@eider-treene-sorge.de | www.eider-treene-sorge.de
Geschäftsführer: Ralf Tiessen | HRB 915 | Amtsgericht Schleswig

Hintergrund: Eider-Treene-Sorge GmbH

Die Eider-Treene-Sorge GmbH ist die kommunale Entwicklungsagentur der Eider-Treene-Sorge-Region. Sie begleitet seit 27 Jahren Projekte in den Bereichen Regionalentwicklung, Klimaschutz, Tourismus und ländliche Entwicklung. Mit PeLeWiNi möchte die Eider-Treene-Sorge-Region zeigen, wie sich Klimaschutz, landwirtschaftliche Nutzung, Wassermanagement und regionale Entwicklung gemeinsam gestalten lassen. Ziel ist es, Lösungen zu entwickeln, die sowohl den Menschen vor Ort als auch den Anforderungen an eine nachhaltige Entwicklung gerecht werden.

ETS GmbH in Zahlen

Gründung: 1999

Sitz: Erfde-Bargen

Gesellschafter sind acht Ämter mit insgesamt 120 Gemeinden in vier Kreisen:

- Amt Arensharde (SL-FL)
- Amt Eggebek (SL-FL)
- Amt KLG Eider (DITH)
- Amt Hohner Harde (RD-ECK)
- Amt Kropp-Stapelholm (SL-FL)
- Amt Nordsee-Treene (NF)
- Amt Oeversee (SL-FL)
- Amt Viöl (NF)

Einwohner im ETS-Gebiet: rund 115.000

Fläche: ca. 1.800 km²

Erfahrung: Mehr als 700 begleitete Projekte in den vergangenen 27 Jahren in der ETS-Region mit einem Fördervolumen von insgesamt 26,5 Millionen Euro und einem ausgelösten Investitionsvolumen von mehr als 65 Millionen Euro.

Eider-Treene-Sorge GmbH | Eiderstraße 5 | 24803 Erfde-Bargen | Tel. 04333 9924910 | info@eider-treene-sorge.de | www.eider-treene-sorge.de
Geschäftsführer: Ralf Tiessen | HRB 915 | Amtsgericht Schleswig

Hintergrund: Was ist das ANK?

ANK steht für das **Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz** der Bundesregierung.
Das Programm wurde aufgelegt, um natürliche Ökosysteme als Verbündete im Klimaschutz zu stärken. Dazu gehören insbesondere Moore, Wälder, Auen, Flüsse, Küstenlebensräume, Natürliche Kohlenstoffspeicher.
Das ANK verfolgt das Ziel, Klimaschutz, Biodiversität, Wasserhaushalt und Klimaanpassung gemeinsam zu fördern. Für die Umsetzung stehen mehrere Milliarden Euro Bundesmittel zur Verfügung. Die Federführung liegt beim Bundesumweltministerium.

Für die ETS-Region ist das ANK die übergeordnete politische und finanzielle Grundlage, aus der die Fördermöglichkeiten für Moor- und Paludikulturprojekte entstehen.

Hintergrund: Was ist die Palu-Richtlinie?

Die **Palu-Richtlinie** ist eine Förderrichtlinie innerhalb des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz. "Palu" steht für Paludikultur und moorschonende Bewirtschaftung von Moorböden.
Mit dieser Richtlinie unterstützt der Bund Regionen, die großflächig neue Wege für:

- Moor- und Klimaschutz,
- Wasserwirtschaft,
- Landwirtschaft,
- Wertschöpfung und
- regionale Entwicklung

entwickeln wollen.

Gefördert werden unter anderem:

- Planung und Konzeption,
- Beteiligungsprozesse,
- Flächenmanagement,
- wissenschaftliche Begleitung,
- Wasserbewirtschaftung,
- Infrastrukturmaßnahmen,
- Aufbau von Wertschöpfungsketten,
- Investitionen für Paludikultur und moorverträgliche Bewirtschaftung.

Eider-Treene-Sorge GmbH | Eiderstraße 5 | 24803 Erfde-Bargen | Tel. 04333 9924910 | info@eider-treene-sorge.de | www.eider-treene-sorge.de
Geschäftsführer: Ralf Tiessen | HRB 915 | Amtsgericht Schleswig

Hintergrund: Warum ist die Palu-Richtlinie besonders?

Bislang konzentrierten sich viele Förderprogramme vor allem auf Naturschutzmaßnahmen.
Die Palu-Richtlinie verfolgt einen breiteren Ansatz:
Nicht nur Moore sollen geschützt werden. Gleichzeitig sollen neue wirtschaftliche Perspektiven für Landwirtschaft, Eigentümerinnen und Eigentümer sowie ländliche Räume entstehen.

Genau deshalb spielen Themen wie:

- Landwirtschaft,
- regionale Wertschöpfung,
- Biomassenutzung,
- Verarbeitung,
- Vermarktung und
- neue Geschäftsmodelle

eine zentrale Rolle.

Hintergrund: Was ist Paludikultur?

Landwirtschaft auf nassen Moorböden

Der Begriff Paludikultur leitet sich vom lateinischen Wort *palus* für Sumpf oder Moor ab. Gemeint ist die land- oder forstwirtschaftliche Nutzung von wiedervernässten oder dauerhaft nassen Moorböden. Anders als bei entwässerten Moorflächen wird dabei nicht gegen das Wasser gearbeitet, sondern mit dem Wasser.

Warum ist das wichtig?

Viele Moorböden wurden in den vergangenen Jahrzehnten entwässert, um eine landwirtschaftliche Nutzung zu ermöglichen. Durch die Entwässerung gelangt Sauerstoff in den Moorboden. Die organische Substanz zersetzt sich und setzt große Mengen Kohlendioxid (CO_2) frei.
Paludikultur verfolgt deshalb einen anderen Ansatz: Der Wasserstand wird angehoben, um die Zersetzung des Moorbodens zu verlangsamen oder zu stoppen. Dadurch können Treibhausgasemissionen reduziert und gleichzeitig neue Nutzungsmöglichkeiten für die Landwirtschaft geschaffen werden.

Bedeutet das das Ende der Landwirtschaft?

Nein.
Paludikultur zielt darauf ab, auch unter nassen Bedingungen eine wirtschaftliche Nutzung zu ermöglichen. Ziel ist es, neue Einkommensperspektiven für Eigentümerinnen und Eigentümer sowie landwirtschaftliche Betriebe zu schaffen und Moor-, Klima- und Wasserschutz mit regionaler Wertschöpfung zu verbinden.

Eider-Treene-Sorge GmbH | Eiderstraße 5 | 24803 Erfde-Bargen | Tel. 04333 9924910 | info@eider-treene-sorge.de | www.eider-treene-sorge.de
Geschäftsführer: Ralf Tiessen | HRB 915 | Amtsgericht Schleswig

Welche Formen der Paludikultur gibt es?

Je nach Standort sind unterschiedliche Nutzungen denkbar:

- Nassgrünland mit angepasster Bewirtschaftung
- extensive Beweidung
- Rohrkolbenanbau (Typha)
- Schilfnutzung
- Anbau weiterer moorverträglicher Pflanzen
- Nutzung von Biomasse für Baustoffe, Dämmstoffe oder andere biobasierte Produkte

Welche Vorteile bietet Paludikultur?

- Klimaschutz: Weniger CO_2-Emissionen durch höhere Wasserstände im Moorboden.
- Wassermanagement: Verbesserte Wasserrückhaltung in der Landschaft und höhere Widerstandsfähigkeit gegenüber Trockenperioden.
- Naturschutz: Aufwertung von Lebensräumen für viele Tier- und Pflanzenarten.
- Landwirtschaft: Entwicklung neuer Bewirtschaftungs- und Einkommensmöglichkeiten für landwirtschaftliche Betriebe.
- Regionale Wertschöpfung: Aufbau neuer Produkte, Märkte und Verarbeitungsstrukturen in ländlichen Räumen.

Was bedeutet das für die Eider-Treene-Sorge-Region?

Mit dem Projekt PeLeWiNi sollen gemeinsam mit Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Kommunen, Wissenschaft und weiteren Partnern neue Wege für den Umgang mit Moorböden entwickelt werden. Dabei geht es nicht nur um Wiedervernässung, sondern auch um die Frage, wie Klimaschutz, Landwirtschaft, regionale Entwicklung und wirtschaftliche Perspektiven langfristig miteinander verbunden werden können. Die Eider-Treene-Sorge GmbH versteht die Region dabei als Modellraum für die Zukunft von Moor- und Niederungslandschaften.

Kurz gesagt

Paludikultur bedeutet Landwirtschaft auf nassen Moorböden. Ziel ist es, Klimaschutz, Wasserwirtschaft, regionale Wertschöpfung und landwirtschaftliche Nutzung miteinander zu verbinden, statt sie gegeneinander auszuspielen.

Paludikultur auf einen Blick:

- ✓ Landwirtschaft auf wiedervernässten Moorflächen
- ✓ Schutz des Moorbodens durch höhere Wasserstände
- ✓ Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung
- ✓ Neue Perspektiven für landwirtschaftliche Betriebe
- ✓ Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten
- ✓ Zentrales Zukunftsthema für Moorregionen in Schleswig-Holstein und Deutschland

Eider-Treene-Sorge GmbH | Eiderstraße 5 | 24803 Erfde-Bargen | Tel. 04333 9924910 | info@eider-treene-sorge.de | www.eider-treene-sorge.de
Geschäftsführer: Ralf Tiessen | HRB 915 | Amtsgericht Schleswig

FAQ: Freiwilligkeit und Wiedervernässung

Bedeutet das Projekt, dass Flächen gegen den Willen der Eigentümer wiedervernässt werden?

Nein. Das Vorhaben basiert ausdrücklich auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Maßnahmen können nur dort umgesetzt werden, wo Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Bewirtschafter bereit sind, den Prozess aktiv mitzutragen. Ohne entsprechende Zustimmung werden keine Maßnahmen umgesetzt.

Werden landwirtschaftliche Flächen stillgelegt?

Nein. Ziel des Vorhabens ist nicht die Stilllegung landwirtschaftlicher Flächen. Vielmehr sollen gemeinsam mit den Betrieben Perspektiven entwickelt werden, wie Flächen unter veränderten Bodenverhältnissen weiterhin wirtschaftlich genutzt werden können.

Was bedeutet Wiedervernässung konkret?

Wiedervernässung bedeutet, den Wasserstand auf Moorböden anzuheben. Dadurch wird die Zersetzung des Torfes verlangsamt oder gestoppt. Dies kann einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Wie und in welchem Umfang Maßnahmen umgesetzt werden, muss für jedes Gebiet individuell geprüft werden. Angestrebte Zielwasserstände gemäß Palu-Richtlinie liegen bei 10 bis 20 Zentimetern unter der Fluroberkante.

Werden alle Flächen im Projektgebiet vernässt?

Nein. Das Projektgebiet beschreibt zunächst einen Untersuchungs- und Entwicklungsraum. Ob und welche Maßnahmen umgesetzt werden können, hängt von den örtlichen Gegebenheiten, den Eigentumsverhältnissen, wasserwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Bereitschaft der Beteiligten ab.

Welche Rolle spielen die Landwirte?

Landwirtinnen und Landwirte gehören zu den wichtigsten Partnern des Vorhabens. Viele der angestrebten Maßnahmen können nur gemeinsam mit den Betrieben entwickelt und umgesetzt werden. Deshalb sind Landwirtschaft und regionale Wertschöpfung zentrale Bestandteile des Projektes.

Welche Vorteile können sich für die Landwirtschaft ergeben?

Das Vorhaben soll neue Perspektiven für Betriebe schaffen. Dazu gehören unter anderem angepasste Bewirtschaftungsformen, neue Kulturarten, zusätzliche Wertschöpfungsmöglichkeiten sowie langfristig neue Märkte für Produkte aus nassen Moorstandorten. Die Bundesförderung sieht deshalb neben Planungs- und Umsetzungsmaßnahmen auch Beratungsangebote, Ausgleichszahlungen sowie Investitionen in neue Bewirtschaftungsformen und Wertschöpfungsketten vor.

Eider-Treene-Sorge GmbH | Eiderstraße 5 | 24803 Erfde-Bargen | Tel. 04333 9924910 | info@eider-treene-sorge.de | www.eider-treene-sorge.de
Geschäftsführer: Ralf Tiessen | HRB 915 | Amtsgericht Schleswig

Wie wird der wirtschaftliche Übergang abgesichert?

Das Vorhaben soll Perspektiven für landwirtschaftliche Betriebe schaffen. Dazu gehören angepasste Bewirtschaftungsformen, zusätzliche Wertschöpfungsmöglichkeiten sowie langfristig neue Märkte für Produkte aus nassen Moorstandorten. Flankierend sind finanzielle Ausgleichs- und Übergangsregelungen vorgesehen. Nach der derzeitigen Förderkulisse zählen hierzu unter anderem die einmalige Erstattung des Bodenrichtwertes sowie die Zahlung des durchschnittlichen Standarddeckungsbeitrages der vergangenen fünf Jahre für einen Zeitraum von bis zu sieben Jahren. Dadurch soll ausreichend Zeit geschaffen werden, um neue und wirtschaftlich tragfähige Bewirtschaftungs- und Vermarktungsstrukturen aufzubauen.

Welche Vorteile ergeben sich für die Region?

Mit PeLeWiNi soll die Eider-Treene-Sorge-Region zu einem bundesweiten Modellraum für die Entwicklung von Moor- und Niederungslandschaften werden. Neben Beiträgen zum Klimaschutz bietet das Vorhaben Chancen für zusätzliche Wertschöpfung, Innovationen in der Landwirtschaft, neue Arbeitsplätze sowie Investitionen in Wasserwirtschaft und regionale Infrastruktur. Davon können langfristig Gemeinden, Unternehmen, Landnutzende und die Bevölkerung der Region profitieren.

Wird sich die Wasserwirtschaft in der Region verändern?

Die Wasserwirtschaft ist ein zentraler Bestandteil des Vorhabens. Ziel ist es, gemeinsam mit Wasser- und Bodenverbänden, Kommunen und Flächennutzenden tragfähige Lösungen zu entwickeln, die sowohl den Anforderungen des Klimaschutzes als auch den Bedürfnissen der Region gerecht werden.

Welche Bedeutung hat das Projekt?

Die Herausforderungen der Eider-Treene-Sorge-Niederung finden sich in ähnlicher Form auch in vielen anderen Moor- und Niederungsgebieten des Landes. Die Region soll deshalb als Modellraum dienen, in dem Lösungen entwickelt und erprobt werden, die auch für andere Regionen von Bedeutung sein können.

Wie wird das Vorhaben finanziert?

PeLeWiNi wird im Rahmen der Förderrichtlinie „Palu“ des Bundes entwickelt, die Bestandteil des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz (ANK) ist. Die Fördermittel dienen unter anderem der Planung, Beteiligung, Beratung, Projektkoordination, dem Flächenmanagement sowie der Vorbereitung und Umsetzung wasserwirtschaftlicher und infrastruktureller Maßnahmen.

Wer koordiniert das Vorhaben?

Projektträgerin ist die Eider-Treene-Sorge GmbH. Für die Steuerung des Vorhabens soll ein interdisziplinäres Projektteam aufgebaut werden. Vorgesehen sind Fachkräfte aus den Bereichen

Eider-Treene-Sorge GmbH | Eiderstraße 5 | 24803 Erfde-Bargen | Tel. 04333 9924910 | info@eider-treene-sorge.de | www.eider-treene-sorge.de
Geschäftsführer: Ralf Tiessen | HRB 915 | Amtsgericht Schleswig

Wasserwirtschaft, Landwirtschaft, Wertschöpfung, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Finanzen.

Entstehen zusätzliche Kosten für die Kommunen?

Die vorgesehene Projekt- und Koordinierungsstruktur wird nach aktuellem Konzept vollständig über Bundesmittel finanziert. Ziel ist es, Landwirte, Wasserwirtschaft, Kommunen und weitere Projektpartner durch die Bereitstellung von Fachkompetenz und Projektmanagement zu unterstützen und nicht zusätzlich finanziell zu belasten.

Was passiert als Nächstes?

Die Vorhabenbeschreibung ist fristgerecht bei der fördermittelbewilligenden Stelle, der Landwirtschaftlichen Rentenbank, eingereicht worden. Nun entscheidet diese zusammen mit dem Bund über die Förderung. Anschließend können, vorbehaltlich einer positiven Entscheidung, die Projektorganisation aufgebaut, Beteiligungsprozesse gestartet und die ersten Detailplanungen gemeinsam mit den regionalen Akteuren aufgenommen werden.

Eider-Treene-Sorge GmbH | Eiderstraße 5 | 24803 Erfde-Bargen | Tel. 04333 9924910 | info@eider-treene-sorge.de | www.eider-treene-sorge.de
Geschäftsführer: Ralf Tiessen | HRB 915 | Amtsgericht Schleswig